

Törnbericht SKS „Mini“ Flottille 2013 12.04-19.04

In diesem Jahr ist alles anders! ☺



Übersicht:

Vorbereitung.....	2
Anreise Freitag 12.04.2013 Lelystad.....	3
Tag 1 13.04 Lelystad – Hoorn.....	5
Tag 2 14.04 Hoorn – Enkhuizen	9
Tag 3 15.04 Enkhuizen-Medemblik	12
Tag 4 16.04 Medemblik-Urk.....	15
Tag 5 17.04 Urk – Lelystad.....	20
Tag 6 18.04 Lelystad SKS Prüfung.....	25
Tag 7 19.04 Abreise	30

Vorbereitung

Am 13.03 trafen wir uns frohen Mutes um die letzten Vorbereitungen des diesjährig anstehenden SKS-Törns zu besprechen. Es sollte eine große Flottille mit sechs Schiffen vom 22.03 – 29.03 geben und wir waren alle schon sehr aufgeregt. Hajo warnte uns noch vor dem sehr kalten Wetter und wir besprachen, dass wir ggf. alle erst am Samstag anreisen würden. Trotzdem waren wir alle sehr positiv gestimmt und hofften das Beste. Als die Einweisung in die Boote und sicherheitsrelevanten Dinge, die Crewzusammenstellung und die Einkaufslisten geklärt waren, machten wir uns zum Vortörnauftakt noch auf in den Irisch Pub. Der Abend war lang aber sehr gesellig, na dass würde wohl eine Klasse SKS Truppe werden.

Die Woche drauf wurde eingekauft und täglich die neusten Wettermeldungen verlautbar. Dann die Ernüchterung. Eisige Kälte und starke Winde die ein Auslaufen unmöglich machen würden. Am 21.03 dann die Entscheidung, der Törn muss aus Sicherheitsgründen verlegt werden. Enttäuscht aber doch erleichtert stand nun alles auf Anfang. Der Vercharterer stellt Ersatzschiffe in verschiedenen Zeiträumen (leider konnte er uns nicht mehr sechs Schiffe in einer gemeinsamen Woche bereitstellen). Das sich der Vercharterer überhaupt auf den Deal einließ war schon Klasse und bedurfte anstrengender Abstimmungen, denn er hatte uns seine Schiffe bereitgestellt, dass wir nicht Segeln wollten, war nunmehr eigentlich unser Problem.

Am darauffolgenden Mittwoch das Krisentreffen, um neue Crews und Termine abzustimmen. Dies gelang trotz der Vielzahl der Teilnehmer doch sehr gut. Nun würden wir also leider nicht alle gemeinsam auf Törn gehen können, aber wenigstens gibt es nun für uns alle die Chance auf besseres Wetter. Auch das Prüfungsamt Bochum machte mit und würde nun mehrfach anreisen.

Na dann kann es ja doch losgehen mit Verspätung und einer nun sehr knappen Abstimmung in den neuen Crews aber mit noch mehr Vorfreude.

Anreise Freitag 12.04.2013 Lelystad

Unser Skipper Frank, hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, mich mit nach Lelystad zu nehmen. Dies war nötig, da ich am Freitag drauf, gleich in Friesland bleiben wollte um auf Wattentörn zu gehen. Christian würde mich dann am Freitag in Lelystad wieder aufpicken und mit nach Heeg nehmen. Kurzfristig heuerte Hajo noch auf Franks Wagen an.

Gute gelaunt traf Frank am Freitagmorgen bei mir ein, als ich dann eine Tasche nach der anderen zu seinem Wagen schleppte, wurde ihm doch etwas mulmig. Doch voller Hoffnung, Hajo und sein schmales Gepäck doch auch noch unter zu bekommen machten wir uns auf nach Dortmund.



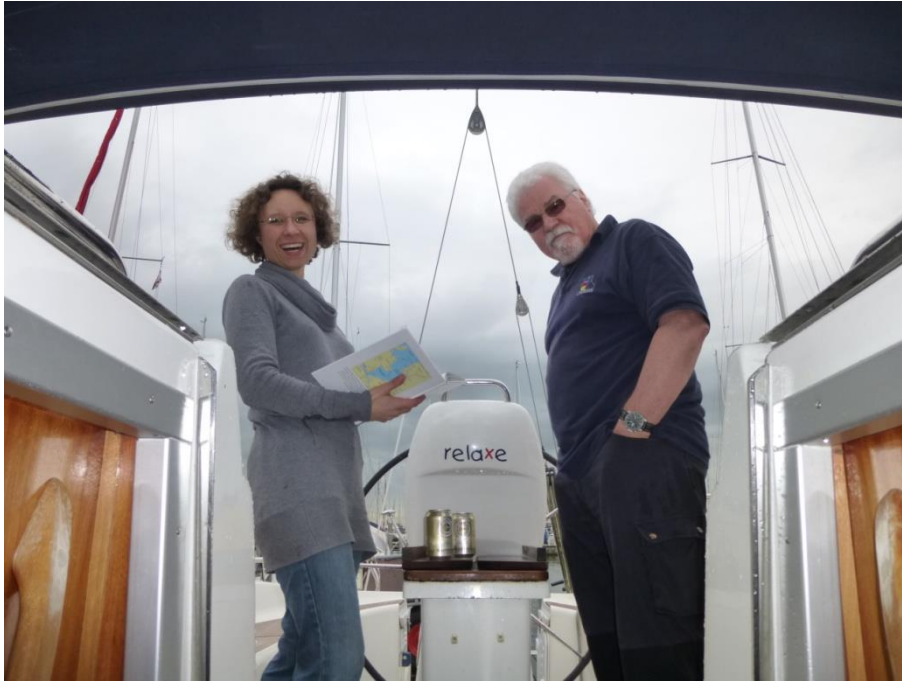
Dort erwartete uns Hajo schon. Um dann auch noch sein Gepäck ins Auto zu bekommen wurde ein wenig gebastelt und gestopft, und siehe da, wir bekamen wirklich alles mit.

Auf geht es nach Lelystad, mit einem schon traditionellen Zwischenstopp in Zevenaar. Nach einem kleinen Snack geht es weiter.



Gegen 15:30 erreichen wir gut gelaunt Lelystad. Lelystad ist die Hauptstadt der Province Flevoland und ist eine sehr junge Stadt. 1965 erfolgten die ersten Baumaßnahmen.

In der Flevo Marina inspizieren Frank und ich die RELAXE, unser Zuhause für die nächsten sieben Tage. Hajo tobt sich auch schon sofort auf der KIMALA aus. Schnell entladen wir unsere sieben Sachen, bevor ein kräftiger Guss herunterkommt. Nachdem alles verstaut ist, treffen auch schon Thomas und Kalli ein.



Den ganzen Nachmittag wird ausgepackt und verstaucht. Dann Folgt eine umfangreiche Einweisung. Dabei köchelt im Backofen schon das vorbereitet Gratin. Gegen 21 Uhr gehen wir an den abendlichen Schmaus, auf der KIMALA bereitet man einen gemischten Salat mit Enten-Pate und eine, Spätburgunder Rotwein Gelee Lachsfilet, gebraten in Pankow-Mehl auf Bananenblatt mit einer pikanten Kokosflockensahnesoße, Paprikagemüse, mit Vollkornreis. Wir klönen und lachen und der Abend wird lang. Gegen 23 Uhr mache ich mich ins Bett um selig einzuschlafen.

Tag 1 13.04 Lelystad – Hoorn

Wir erwachen früh bei sehr diesigem und schmutzigem Wetter. Nach dem ersten Schock, wir haben nur Kaffeebohnen und keinen gemahlene Kaffee, wecken wir schnell die Crew der KIMALA um uns Kaffee zu borgen. Da die Crew erst einmal erwachen muss, bekommen wir unseren Kaffee ohne große Verhandlungen.

Nach dem Frühstück, geht es schnell zum Einkaufen, diverse Zahnbürsten fehlen und der besagte Kaffee.

Nach dem Einkauf üben wir Kartenaufgaben und Leinen werfen.



Gegen 12:30 legen wir bei Regen ab, wir alle frieren und sind sehr froh, dass wir nicht schon im März hier waren und nehmen Kurs auf die Schleuse in's Markermeer. Diese passieren wir um 12:40. Leider schickt uns der Schleusenwärter nach gelungenem anlegen an der Stb.-Seite auf die Bb.-Seite.



Doch dies gelingt schnell, und der Himmel reißt auf. Hinaus geht es aufs Markermeer und wir setzen die Segel um ganz entspannt mit Sonnenschein zu Segeln. Wir gewöhnen uns alle ganz *RELAXe(d)* an unser Schiff und genießen die Sonne. Bei einer kurzen Funkrunde wird der aktuelle Reparatur- Status der ANTARES übermittelt, denn Christian und Günther sind heute in Heeg um die Motorreparatur der ANTARES vorzubereiten.

Die KIMALA lassen wir ganz entspannt hinter uns. Wir erreichen Hoorn und liegen um 16:20 am Steiger.



Um 16:40 liegen wir dann „RELAXE'd“ vor der KiMALA kurz vor Ende des Steges. Wir machen einen Stadtbummel, den Hajo nutzt um seine Qualitäten als Fremdenführer unter Beweis zu stellen. Ein Seefahrer, man bedenke, Hoorn lag einst an der Nordsee, Willem Schoutenn segelte als erster um die Südspitze Südamerikas und gab den Cap den Namen seiner Heimat Kap Hoorn. Wir besichtigen das Rathaus und die alte Wage, dort mussten früher alle Waren, die von See kamen, angemeldet und gewogen werden.

An einem Imbiss mit gebackenen Muscheln können wir nicht vorbeigehen und schmausen.





Am Abend gibt es dann noch Pellmänner und Heringstipp von Thomas und Kalli zubereitet. Auf der KIMALA gibt es Schweinebraten. Nach dem Spülen, spielen wir Karten und lassen es uns gut gehen um dann sehr „RELAXE(d)“ ins Bett zu fallen.

Tag 2 14.04 Hoorn – Enkhuizen

Wir erwachen wieder bei Nieselregen. Wir frühstücken ausgiebig. Christian informiert uns per Telefon über die Wetterlage und wir sind gut gestimmt, dass die Bedingungen konstant bleiben. Dann machen wir uns an den Plan zum Ablegen um diesen dann auch sehr erfolgreich in die Tat umzusetzen.



So sind wir um 10:40 vor Hoorn auf der Rede um MoB unter Motor zu fahren. Wir üben ausgiebig und können erfolgreich jede Boje bergen.

Dann setzen wir um 12:07 die Segel und nehmen Kurs auf Enkhuizen auch dieses Mal bleibt die KIMALA in unserem Kielwasser. Um 14:24 erreichen wir bei 3 Bft. S die Schleuse vor Enkhuizen.



Dort ist sehr viel Betrieb. Wir legen uns an den Steiger und warten. Dann geht es los. Die Ampel springt auf grün und wie bei der Formel 1 drängen alle los in die Krabbersgatsluizen über dem 2003 gebauten Naviduct Enkhuizen. Wir gehen an den Hohenwall an der Stb.-Seite und machen fest. Die Crew der KIMALA hat kein Glück und bekommt die Leinen nicht drüber. Doch Frank und Thomas, fangen die Leinen und ziehen die KIMALA kräftig zurück. Wir liegen in Dreierpäckchen in der randvollen Schleuse. Doch wir meisten dies und nehmen Kurs auf den Buitenhafen von Enkhuizen. Dort machen wir nach einigen Ehrenrunden im Päckchen an der KIMALA gegen 15:35 fest. Da zunächst nur ein kleines Picknick geplant ist, schreiten wir zur Brotzeit. Noch während wir es uns gut gehen lassen, verkündet Hajo als Flottillenführer, dass wir es für heute gut seien lassen. Endlich einmal haben wir Zeit für den obligatorischen Schluck Rum aus der Zauberkelle. Wir gehen in die Stadt und beobachten wie ein Schoner, der im Hafenbecken vom Wind ungünstig zwischen zwei Boote getrieben wurde, bei dem Versuch frei zu kommen.

Dann bereiten wir ein leckeres Mahl und lassen uns dies schmecken. Im Anschluss bunkern wir noch Wasser. Dann entwickelt sich spontan ein Leinen-weit-werfen-Wettbewerb den die RELAXE dank dem Einsatz von Kalli und im alles entscheidenden Skipper Duell ,Frank für die RELAXE entschied. Der Sieg wird dann gebührend im kleinen Cafè gefeiert.



Tag 3 15.04 Enkhuizen-Medemblik

Wir erwachen, und machen uns trotz leichtem Kater sehr schnell fertig um schon um 09:20 auszulaufen. Wir setzen im Krabbersgat die Segeln und nehmen Kurs auf die Ansteuerungstone.



Dort angekommen üben wir fleißig halsen bei 3 Bft SW gelingt dies sehr gut. Dann nehmen wir Kurs 300° auf Medemblik. Es beginnt zu regnen und aber wir lassen uns nicht beeindrucken.



Wir gehen in die Landabdeckung vor Andajk und üben MoB unter Segel, Beiliegen und fürs wahre Segelerleben das Hamburger Manöver. Schnell kommt die Sonne und es wird ein traumhafter Segeltag. Gegen 15:00 fahren wir einen Beilieger und schreiten bei strahlendem Sonnenschein und 4 Bft Wind zur Kaffeetafel.



Danach üben wir weiter. Die Manöver gelingen alle sehr gut. Der Wind frischt auf und wir machen uns langsam klar zum Anlegen in Medemblik. Wir sind alle sehr stolz auf uns und sehen der Prüfung nun schon etwas positiver entgegen.



Dort machen wir genau vorm Wasserschloßchen gegen 16:50 fest und schreiten zum Anleger. Wir machen Klarschiff und machen uns auf, das kleine Städtchen zu erkunden. Medemblik ist die älteste der drei Westfrisischen Hafenstädte, beeindruckt ist die Zwingerburg Kasteel Radboud. Danach

bereitet Kalli uns ein leckeres Mahl und wir langen kräftig zu. Hajo zaubert Tortellini, gefüllt mit Spinaci und Ricotta in Sahnekäsecreme mit Basilikum

Danach entern wir für den Abend die KIMALA

Tag 4 16.04 Medemblik-Urk

Wir erwachen wieder früh und organisieren uns vom lokalen Bäckereimuseum sehr gute Brötchen. Diese genießen wie sehr ausgiebig und gehen dabei noch viele theoretische Fragen für die Prüfung durch. Da es am Abend regnen soll machen wollen wir früh los. Die KIMALA ist schon klar und übt, während wir das Ablegen vorbereiten das Manövrieren im Hafen. Dann geht es auch für uns gegen 09:50 aufs Wasser. Wir nehmen bei 4 Bft S Kurs auf Urk. Dabei üben wir an Bord Knoten und wechseln uns alle 20 min am Ruder ab. Wir laufen mit 6-7 Knoten auf 100° und genießen den aufreißenden Himmel.

Die KIMALA ist wie immer weit hinter uns im Kielwasser und verschwindet fast am Horizont. Dann beweist Thomas, der grade am Ruder steht, einen siebten Sinn und dreht sich genau im richtigen Moment nach achtern, um zu erkennen, dass sich grade einer unserer Fender verabschiedet. Sofort leitet Thomas ein MoB Manöver nach dem Hamburgerprinzip ein und wir erreichen ganz schnell den Fender. Nur leider ist dieser nicht so leicht zu greifen. Nadine klettert auf die Badeleiter und beim dritten Anlauf greifen wir den Fender.

Gegen 13:00 erreichen wir Urk und begeben uns vor die Ketelbrug um dort unsere Manöver zu üben. Dunkle Wolken und auffrischender Wind zwingen uns gegen 14:40 in den Hafen einzulaufen.



Wir machen fest und gehen shoppen.



Dabei genießen wir typisch holländische Köstlichkeiten (Hering, Frikandel und Patat) und erkunden den Leuchtturm. Urk ist ein altes Fischereihafen und wird erstmalig um 10. Jahrhundert erwähnt. Dabei war Urk eine Insel und lag mitten in der Nordsee.





Zurück an Bord wird gekocht und gelernt.
Am Abend besuchen wir die KIMALA – auch dort steht das Üben für die Prüfung im Vordergrund...



Der Hafen in Urk ist nicht sehr einladen. Hier ist es etwas schäbig. Aber für einen Abend entschädigt die schöne Stadt, den nicht ganz so ansprechende Flair im Hafen.

Tag 5 17.04 Urk – Lelystad

Wir frühstücken und gehen um 09:20 raus um dort direkt die Segel zu heißen. Es ist diesig aber trocken. Wir kreuzen bei 3-4 Bft S auf Lelystad zu. Dort legen wir um 12:25 am Meldesteiger. Die Vorhersage, dass wir morgen bei der Prüfung SW 6 Bft in Böen bis 8 Bft bekommen, verfestigt sich.

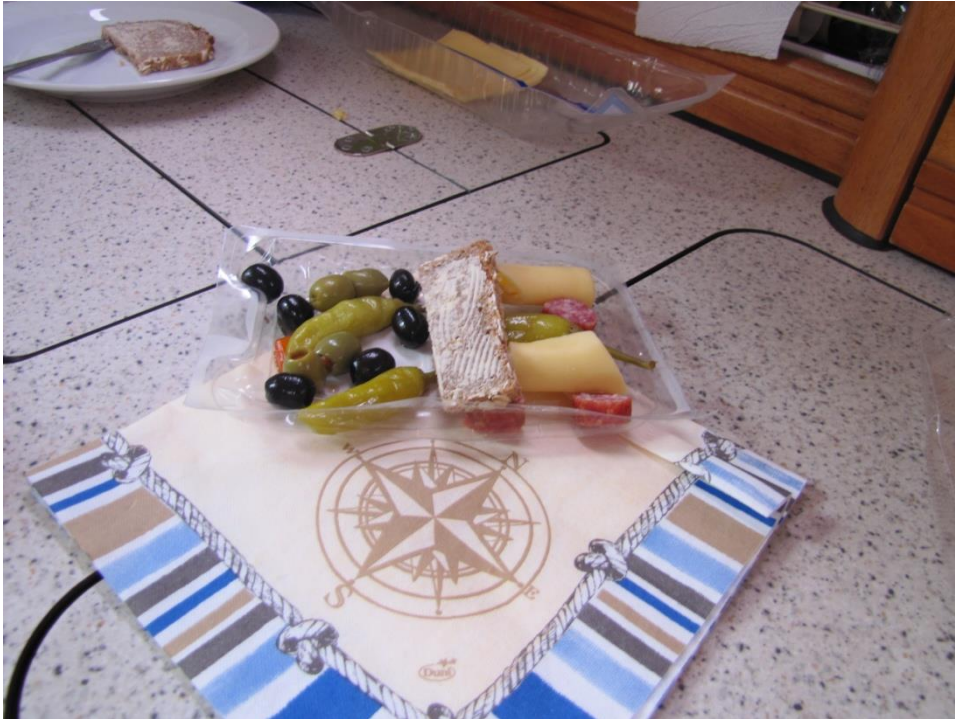
Nadine organisiert die schon lang geplanten weißen Fender, denn morgen werden wir jede Hilfe brauchen, die wir bekommen können. Schnell bekommen die Fender Namen und werden signiert.





Da wir nun für das nachmittägliche Training die Schiffe und Skipper tauschen werden, bereitet Thomas für unseren Admiral Hajo einen köstlichen kleinen Snack.





Ender und Kalli bunkern währenddessen Wasser.



Wir gehen an Bord der KiMALA und legen nach einer kurzen Einweisung von Hajo gekonnt ab. Wir üben MoB unter Segel und Motor und so einiges mehr. Gegen 16:30 legen wir dann wieder an. Hajo ist zufrieden und wir Hunde kaputt. Die Crew der KiMALA hat auf unserer RELAXE leider die Teller zerstört, aber Scherben bringen Glück und wir haben ja noch ein paar Euros in der Bordkasse.

Wir gehen in die Box und kommen froh zu unserem Anleger.

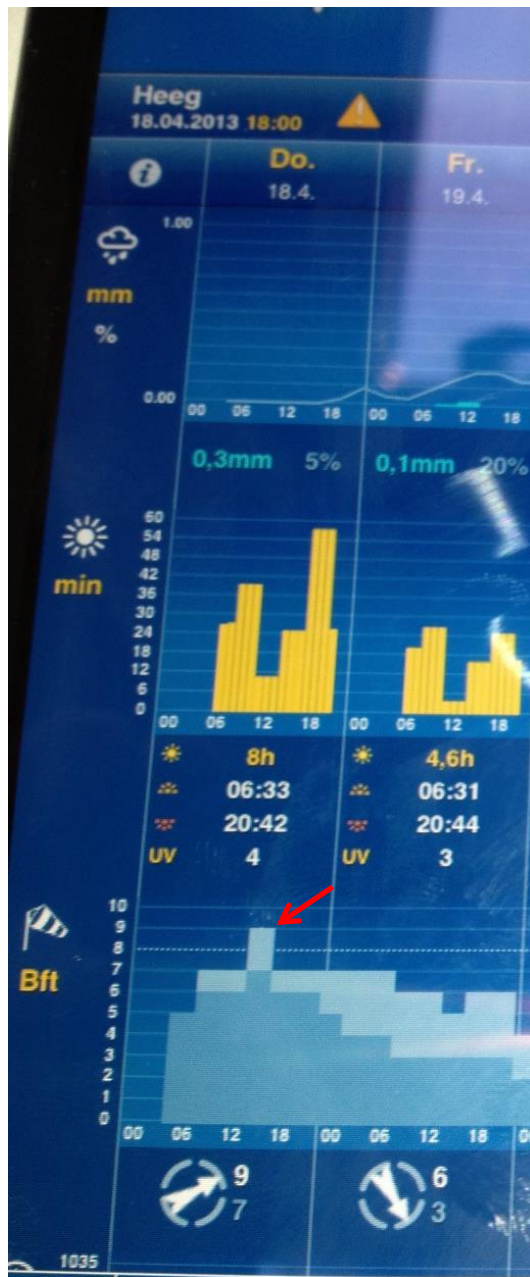
Danach dürfen Gottfried, Sebastian, Thomas, Nadine und Chris im Bootsmannstuhl in den Mast der KiMALA. Dabei haben wir viel Spaß.





Im Anschluss gibt es Essen und wir bereiten und mental und mit etwas Wein, auf die morgige Prüfung vor.

Tag 6 18.04 Lelystad SKS Prüfung



Wie angekündigt weht es kräftig als wir erwachen. Pünktlich um 0900 ist die RELAXE startklar, denn wir wollen vor der Prüfung noch einmal schauen wie sich 8 Bft anfühlen. Doch die KIMALA ist noch nicht soweit und somit geht es erst um 0930 auf zum Segeln. Wir fahren zunächst unter Motor und dann die Manöver unter Segeln. Es klappt alles erstaunlich gut. Wir legen um 1200 wieder am Meldesteiger an um auf die Prüfer zu warten. Der Wind frischt weiter auf und in Böen erreicht er bis zu 9 Bft. Wir bereiten den Prüfern Kuchen und Kaffee zu, ob dies helfen wird? Pünktlich um 13 Uhr treffen die Prüfer ein und fragen vorab noch einmal, ob wir uns wirklich in der Lage sehen, die Prüfung zu absolvieren. Doch wir sind frohen Mutes und wagen es. Auf der KM Yachtcharter (unsere Schiffe sind ebenfalls von KM gechartert) Internetseite wird gegen Mittag eine Kurzmeldung über eine, wegen des Sturms, abgebrochenen SKS Prüfung veröffentlicht. Wir sind aber gerüstet.

Zuerst darf die KIMALA ran und schlägt sich dabei tapfer, nur leider reißt bei der vom Skipper verordneten Halse die Reffleine, aber dies ist nicht mehr schlimm. Die Crew der RELAXE wartet ungeduldig. Dann um 1415 geht es los und auch diese Crew schlägt sich tapfer. Jedes Manöver klappt auf anhieb und dank Kallis beherzten Einsatz gelingt auch das Segelsetzen. Denn das Fall hatte sich am Mast verklemmt. Froh und zufrieden liegen die KIMALA und die RELAXE um 1530 in der Box. Wir feiern mit Sekt.





Gegen 19 Uhr geht es zum Essen ins Restaurant und zu Nadines Freude ist auch Christian dabei. Wir lassen es uns sehr gut gehen und die Skipper sind stolz. Frank hält eine tolle Rede und wir lachen herzlich.





Den Abend beschließen wir, auf einer Hanse 400. Dort hausen sechs Jungs von der TU Aachen, die heute ebenfalls ihre SKS Prüfung abgelegt haben und uns kurzerhand auf einen Obstler an Bord gebeten hatten. Der Abend wird sehr lang und es blieb nicht bei einem Obstler ☺.

Tag 7 19.04 Abreise

Trotz der wilden Party am Abend können wir unsere Schiffe pünktlich um 11 Uhr geschrubbt und gewienert übergeben. Nach einer Woche sind wir eine wirklich gute Crew geworden und wir können es kaum glauben, dass nun alles vorbei sein soll. Wir verabschieden uns und machen uns auf den Weg nach Hause.



Liebe Crews der RELAXE und KIMALA, ich würde mich sehr freuen, bald wieder mit euch an Bord gehen zu können!

by Nadine